

im Leben Freude gehabt hatten. Oft und auch von verständiger Seite habe ich mir sagen lassen müssen, dass unser Leben grundverschieden von dem der Alten sei. Aber merkwürdig! Je tiefer ich mich in dieses Leben versenke, je zahlreichere und deutlichere Spuren desselben vor meinen Augen aufgedeckt werden, desto ähnlicher will es mir im Großen und Kleinen, äußerlich und innerlich mit dem unseren erscheinen. Freilich stehen die Alten der Natur näher, als wir. Das ist ihrer Kunst zugute gekommen, das hat unter ihnen die schöne Lebensfreude erhalten, welche bei uns nur noch verkümmert, entstellt und mit grauverschleiertem Antlitz einhergeht.

Katalog der Theodor Graf'schen Funde in Aegypten.

Von Professor Dr. J. Karabacek.

(Fortsetzung.)

374. Gobelinborte und kleine viereckige *tabula*, blau grundirt (jetzt grün) mit feinsten Doppelkreuz-(\oplus)-Ornamentirung.
375. Grobes Leinenzeug mit *plane* eingearbeitetem zierlichen Blattgewinde in Grün und Roth.
376. *Latus clavus*. Viereckig 38 zu 30 Centimeter; Gobelin mit Leinwand unterlegt. Das mit buntfarbigen zierlichen Zinken beränderte Viereck enthält als Mittelstück eine Cartouche, in welcher tanzende Amoretten einen von einem Rundmedaillon eingeschlossenen Löwen umgeben. Die Seitenverschlingungen der Cartouche bilden kleine Schilde, in welchen sich Büsten befinden. An diese reihen sich rund herum Entenfiguren und viermal je zwei, Löwen angreifende, Speerträger.
- Obgleich dieser wohl zu den grössten *lati clavi* gehörende Gobelin in der Composition ziemlich roh erscheint, so kann doch die technische Ausführung als eine sehr kunstvolle bezeichnet werden. Die officielle Beziehung der Entenfiguren in den *clavi*, welche an später zu beschreibenden Stücken noch deutlicher hervortreten wird, erhält die beste Illustration durch dieselben Entendarstellungen an dem *clavus* und der Achsel-*tabula* des Kaisers Justinian auf dem Mosaikbild des Chores von San Vitale zu Ravenna (6. Jhdt.). S. die Anm. zu Nr. 216.
- 377—379. Rund-*clavi*. Gobelins. In geschmackvollen feinen Farbendessins ausgeführt. S. die Anm. zu Nr. 216.
380. Ein kleiner *orbiculus*. Modeabzeichen in Gobelin. S. Nr. 71—72.
381. Grosser viereckiger Gobelin-*clavus*. S. die Anm. zu Nr. 216. Derselbe ist auf einem feinen Karmesin-Wollribs aufgenäht und zeigt im Purpurgrunde zarte weisse stilisirte Thierfiguren und Arabesken.
382. Eine in Linnen *plane* eingelegte viereckige Gobelintabula. Von zierlichen Zinkenornamenten eingefasst, enthält dieselbe auf rothem Grunde eine weisse Rosette, die von vier weissen Enten umgeben ist.
383. Bruchstück einer uni-gestreiften Leinentunica mit aufgenähten, von T-Linien begränzten Gobelinborten.
384. Aermelstück einer groben Leinentunica. Als Besatz ist an demselben ein *orbiculus* aufgenäht. Dieser in bewunderungswürdiger technischer Vollendung ausgeführte Gobelin, macht mit seiner classisch stilisirten Musterung und Farbengebung ganz die Wirkung der Malerei.